

**Datum:** 29. Januar 2023

**Thema:** „DNA der ersten Kirche: Zwischenzeit – wenn nichts läuft“

**Text:** Apostelgeschichte 20,1-6

**Predigt:** Robin Nägeli

Erinnert ihr euch noch an den Moment, als ihr euch bekehrt habt und voll Feuer und Freude allen von Jesus erzählen wolltet und es liebte mit ihm Zeit zu verbringen? Erinnert ihr euch an ein Seminar, eine Konferenz oder Camp, an dem ihr euch gesagt habt, mit diesem Gott möchte ich vorwärts gehen? In dir hat sich der Entschluss gefestigt, ich will für Gott alles Geben und sein Reich Bauen. Anders gesagt du hattest die Erwartung, dass sich jetzt in deinem Alltag was bewegt und verändert. Du wünschst dir, dass Gott dein Herz bewegt, dich verändert und dass du Gottes Wirken im Alltag erlebst, vielleicht durch Wunder, Bekehrungen und gute Gespräche. Aber irgendwie wirst du enttäuscht und es geschieht nicht so viel. Du denkst an die Apostelgeschichte und was Petrus und Paulus erlebt haben und bemerkst, dass dein Alltag anders aussieht als bei ihnen. Du erlebst keine Bekehrungen, keine Wunder, zweifelst daran, dass Gott zu dir spricht, und kommst zum Schluss, dass die Zeit in der du dich befindest nutzlos ist. Sie ist nutzlos, weil du nicht siehst, wie Gottes Reich grösser wird und du keine Möglichkeit siehst, dass zu ändern. Schliesslich hast du schon vieles ausprobiert. Die zahlreichen Gespräche mit deinen Freunden, deinen Schul- oder Arbeitskollegen bewirkten nichts und sie Glauben immer noch nicht an Gott.

Vielleicht hast du aber auch schon Zeiten erlebt, in denen alles Lebendig war. Du hast die geistliche Welt gespürt, gegen Dämonen gekämpft und Bekehrungen und Wunder erlebt! Doch jetzt ist es ruhig und du sehnst dich nach der alten Zeit zurück. Was machen wir mit Zeiten, in denen nicht viel los ist? Sind sie nutzlos oder doch nützlicher als wir denken?

### Was macht Paulus, wenn es ruhig wird?

Unsere letzte Predigt zur Apostelgeschichte ist jetzt schon eine Weile her, damals befanden wir uns in Ephesus. Dort gab es einen riesigen Aufruhr, weil die Verbreitung des Christentums dazu führte, dass weniger Artemis Tempelchen verkauft wurden, weshalb die Silberschmiede und Handwerker wenig Freude an den Christen hatte und einen Aufstand gegen sie herbeiführte. Paulus erlebte gerade eine Zeit, in der es so richtig abging. Durch die Spannungen in der Gesellschaft, war ihm ständig vor Augen, dass er auf Gott angewiesen ist. Und jetzt wird es langsam ruhiger und der Lärm um ihn herum legt sich. Während in den letzten 18 Versen ein Tag verging, folgt uns jetzt ein Abschnitt, wo in 6 Versen etwa 5 Monate vergehen. Was hat Paulus während dieser Zeit gemacht? War diese Zeit verschwendete Zeit? Wir lesen von

keinen Bekehrungen, keinen Wundern. Es geschah anscheinend nichts Spektakuläres, das erzählenswert oder wichtig war. Jedoch können wir einen Lifestyle entdecken, der uns vielleicht hilft zu verstehen, dass solche Zeiten nützlich sind.

### Paulus ist mit Menschen Unterwegs

Wir sind also in Ephesus, der Tumult um die Christen und die Schmiede und Handwerker hat sich gelegt. Trotzdem wird noch eine grosse Spannung in der Luft liegen. Paulus weiss, dass und ruft seine Jünger zu sich. In der Elberfelder lesen wir:

«Nachdem aber der Tumult aufgehört hatte, liess Paulus die Jünger kommen und ermahnte sie; und als er Abschied genommen hatte, ging er fort, um nach Mazedonien zu reisen.»

Nun mit dem Ermahnen ist das so eine Sache. Wenn es euch so geht wie mir, dann ist das erste Bild, dass in eurem Kopf aufpoppt, wenn ihr Ermahnen, hört ein Mann der wütend mit dem Zeigefinger wedelt und uns sagt was wir alles falsch machen und uns korrigiert. Ich glaube kaum, dass Paulus in einer Situation, in der die Jünger sowieso schon sehr herausgefordert waren, so mit ihnen sprach. Stell dir vor, dass alle Bewohner von Neftenbach gegen uns als Christen protestieren. Und Paulus der uns alles gelehrt hat, kurz bevor er geht, noch zur Schnecke macht und zeigt, was wir alles verbessern müssen. Glücklicherweise ist das griechische Wort etwas bedeutungsreicher als unser Ermahnen. So könnte anstelle von ermahnen auch ermutigen, drängen, bitten oder einladen stehen. Im Anbetracht der Situation von den Ephesern denke ich, dass wir den Vers eher mit «und sprach ihnen Mut zu» lesen sollten. Noch lieber währe mir aber, dass der Mann mit dem Zeigefinger beim Hören des Wortes "Ermahnen" aus meinem Kopf verschwindet. Denn Ermahnen wie ich sie beim Lesen der Bibel verstehe ist die Ermutigung dazu, dass richtige zu tun bzw. Gott nachzufolgen. Und hat nicht im Fokus den anderen fertig zu machen und sich selbst als Besserwisser darzustellen. «Ermahnen ist die Ermutigung dazu, dass richtige zu tun bzw. Gott nachzufolgen.»

Auch während dem Reisen ist er nicht allein, sondern wird von sieben Personen begleitet. Unter anderem von Timotheus an den er den 1. und 2. Tim geschrieben hat. Jedoch sind darunter auch Namen wie Sopater und Sekundus, die uns sonst nirgends in der Bibel begegnen. War die Zeit, die Paulus in sie investiert hatte nutzlos, weshalb wir nichts mehr von ihnen hören?

Ich glaube nicht, ich denke eher, dass sie eine andere Position hatten, in der sie vielleicht nicht so exponiert waren wie Paulus oder Timotheus der eine Gemeinde leitete. Ihr Dienst ist deshalb nicht weniger wert oder nutzlos, sondern lediglich ein anderer. Reich Gottes zu Bauen bedeutet nicht hier vorne auf

der Bühne zu stehen, sondern kann auch in verborgenen geschehen. Und manchmal bemerken selbst die, welche den verborgenen Dienst tun nicht, dass sie ihn tun.

Letztens bekam ich ein WhatsApp von einem Kumpel aus der Berufsschule. In der schrieb er: «Ohne dich wäre die Ausbildung zum Bauzeichner nicht so toll gewesen.» Ich habe ihn vor etwa 10 Jahren das letzte Mal gesehen und mir war nie bewusst, dass ich einfach mit der Art und Weise wie Gott mich gemacht hat, einen Unterschied im Leben von andern machen kann, erst recht nicht in meiner Lehrzeit. Und wisst ihr, dieser Kumpel weiss, dass ich Christ bin. Vielleicht habe ich damals Reich Gottes gebaut und es nicht einmal bemerkt. Denn wer weiss was passiert, wenn ich ihn jetzt nach 10 Jahren wiedertreffe. Unter Umständen lernt er Gott kennen, weil er damals mit mir eine gute Zeit hatte und sich jetzt mit mir trifft. Manchmal unterschätzen wir, was für einen Dienst wir für Gott machen.

Zurück zu Paulus. Während den fünf Monaten, in denen er Unterwegs war, besuchte er diverse Gemeinden, die er gegründet hatte und ermahnte sie. Er ging nach Philippi, Thessalonich, Beröa und Korinth. Er ermutigte sie, Gott nachzufolgen und im Glauben zu wachsen.

Und auch wenn er in Apg 17 alleine in Athen war und auf seine Mitreisenden wartet, ist er nicht tatenlos, sondern nutzt die Zeit um in den Synagogen und auf dem Marktplatz mit den Menschen zu sprechen und ihnen die Gute Nachricht von Jesus zu erzählen.

Paulus baut Reich Gottes, indem er mit Menschen unterwegs ist und Jesus bekannt macht. Nicht indem er Menschen bekehrt und wunder erlebt!

### **Was macht Paulus, wenn nichts läuft?**

Aber was machte Paulus wohl, wenn er gerade nicht auf dem Marktplatz war, wenn er sich nicht mit seinen Jüngern befasste? Ich denke er nutze die Zeit um Briefe zu schreiben und ins Gebet zu gehen, um mit Gott im Gespräch zu sein. Wir wissen, dass Paulus nach der Begegnung mit dem Auferstandenen Jesus sich bekehrte und ihm nachfolgte. Er hatte also Jesus zum Vorbild und deshalb möchten wir schauen, wie Jesus Reich Gottes baute, wenn er mal nicht mit Menschen unterwegs war, Wunder tat und sie Lehrte. In den Evangelien lesen wir mehrmals «Jesus zog sich zurück». Jesus zog sich zurück, um zu beten. Anscheinend war das so eindrücklich für die Jünger, dass sie ihn fragten, wie man betet. Irgendwie erkannten sie, dass das Reden mit Gott eine zentrale Rolle in unserem Leben spielen sollte. Warum ist das so wichtig? Es gibt eine simple Erklärung dafür. Weil vor Gott kommen, Reich Gottes bauen ist. Wenn ihr also in der Gebetswoche so wie Markus im Thronsaal eingeschlafen seid, dann habt ihr Reich Gottes gebaut.

### **Was vor dem Bauen kommt**

Bevor ich mit den Theologiestudium angefangen habe, war ich Bauzeichner. Und wenn wir davon sprechen, dass wir was Bauen gehören da verschiedene Dinge dazu. Es braucht einen Bauherrn, der was bauen möchte. Sagen wir mal, er hat ein

grosses Herz für Waisenkinder und will ein Haus für sie Bauen. Dazu benötigt er jedoch den Architekten, der ihm hilft, dieses Bauprojekt umzusetzen. Der Bauherr findet einen Architekten und sobald er diesen gefunden hat, wird die Schaufel angesetzt und der Bau beginnt. Ich muss euch enttäuschen so funktioniert das nicht. Bevor sich der erste Bauarbeiter in Bewegung setzt, ja noch bevor der Architekt, den ersten Strich macht passiert etwas anderes. Der Bauherr und der Architekt setzen sich zusammen. Es gibt eine Sitzung. An dieser Sitzung geschehen grundlegende Dinge, die für den weiteren Bauverlauf unglaublich wichtig sind. Während der Sitzung versucht der Architekt die Absicht und die Bedürfnisse des Bauherrn zu spüren und zu übernehmen. Und der Bauherr teilt möglichst genau seine Absicht mit. Er zeigt sein Herz für Waisenkinder und erklärt dem Architekten was er für Anforderungen an ein Waisenhaus hat. Der Architekt seinerseits hört zu und macht Vorschläge die er als umsetzbar erachtet. Das geht eine Weile hin und her, bis der Architekt den Bauherrn verstanden hat. Dann wird geplant und der erste Strich auf dem Plan entsteht. Dann treffen sich der Bauherr und der Architekt nochmals. Eventuell stellt sich heraus, dass der Architekt etwas falsch verstanden hat und Anpassungen werden fällig. Das kann eine gewisse Zeit so weiter gehen, bis der Plan fertig ist. Dann erst wird das eigentliche Waisenhaus gebaut.

Ihr seht, der Bau des Waisenhauses fängt viel früher an. Der Bauprozess beginnt noch bevor man sieht, dass etwas Gebaut wird. Dafür gibt es gute Gründe. Denn wenn der Architekt die Absicht des Bauherrn nicht kennt, kann es gut sein, dass dieser eine Lagerhalle anstelle des Waisenhauses baut und das wäre ziemlich nutzlos für den Bauherrn. Genau darum zieht Jesus sich zurück um zu Beten. Er trifft sich mit dem Bauherrn des Reich Gottes.

Und ich denke, dass Paulus die Zeit, in der es ruhig war und es nicht Schlag auf Schlag zu und her ging, dafür nutzte, um Gottes Absicht für sein Umfeld zu erfahren. Anders gesagt, Paulus setzt sich Gott aus, damit er sein Anliegen übernimmt.

### **Wie sieht es bei dir aus?**

Was ist Gottes Anliegen für dein Umfeld? Teilst du seine Absichten für dein Leben und das deiner Mitmenschen? Gott hat einen Plan für dich, er möchte mit dir darüber sprechen, was ansteht. Es gibt unzählige Möglichkeiten, wie Gottes Reich gebaut wird. Vielleicht ist es Momentan dran, dass du im Glauben wächst. Unter Umständen sollte der Fokus noch bei der Beziehung zwischen Gott und dir liegen. Paulus war nach der seiner Bekehrung zuerst 3 Jahre in Arabien. In der Apostelgeschichte lesen wir lediglich, dass er bei den Jüngern war. Es ist gut möglich, dass er während diesen drei Jahren gelernt hat was es heisst ein Nachfolger von Jesus zu sein, bevor er zu den Missionsreisen aufbrach. Und vielleicht bist du auch in so einer Phase des Lernens. In denen du Jünger von älteren Christen bist und von ihnen lernst. Und solche Zeiten werden immer wieder auftauchen in deinem Leben in denen du Lernender bist.

Dann gibt es Zeiten, in denen du Mentor für andere sein darfst und manchmal bist du Jünger und Mentor zur selben Zeit.

Oder Gott zeigt dir einfach wie lieb er deine Arbeits- oder Schulkollegen hat und du darfst an deiner Arbeitsstelle ein Licht sein, indem du ihnen durch dein Verhalten Gottes Liebe für sie näherbringst.

Es kann durchaus auch vorkommen, dass du merkst, dass Gott dich in einem gewissen Bereich begabt hat und dich dort brauchen möchte. Vielleicht machst du unglaublich gute Social-Media Posts und Gott möchte dieses Talent brauchen, um an seinem Reich zu bauen. Und plötzlich wird aus der Zeit, die du auf Social-Media verbringst zu einem Werkzeug, um an Gottes Reich zu bauen.

Es geht nicht darum zu zählen wie viele sich deinetwegen bekehrt haben, wie viele deinetwegen eine Heilung erlebt haben, wie viele Dämonen du ausgetrieben hast. Es geht darum, dass du in Gott verwurzelt bist, sein Herz, seine Absichten teilst und an dem Punkt Gottes Reich baust, wo er gerade wirken möchte. Das fängt bei dir an und kann die ganze Welt erfassen. Aber herausfinden wirst du das nur, wenn du Zeit mit unserem Gott verbringst.

Frag Gott, wo er gerade sein Reich bauen möchte. Und nutze die Zeit, in der nichts läuft, um Gottes Absichten und sein Herz besser zu verstehen.

### ***Fragen für das Gruppengespräch oder für die persönliche Verarbeitung:***

- Was hast du bisher mit Gott erlebt? Was für Zeiten hast du bisher erlebt? (Stürmung, ruhig etc.)
- In was für einer Zeit steckst du gerade? Läuft gerade etwas? Läuft im Moment nichts?
- Wie gestaltet ihr eure Freie Zeit? Gibt es Momente, in denen ihr nach Gottes Herz fragt?
- Mir fällt es nicht immer einfach "Sitzungen" mit Gott zu gestalten. Was hilft euch oder was könnte euch helfen, um vor Gott zu kommen?
- Was denkst du ist Gottes Anliegen für die Zeit, in der du dich befindest? Für dich selbst und für dein Umfeld?

Lest zusammen 2Kor 3,1-6:

- Was könnte Paulus damit meinen, wenn er sagt, dass wir der Brief des Christus sind?